

STEFANS UND ANDREAS GESCHICHTE

Obwohl sie aus sehr unterschiedlichen Verhältnissen stammen – Stefans Eltern sind Alkoholiker, Andrea wuchs in einem „richtig normalen Elternhaus“ auf – wurden beide früh heroinabhängig.

Andrea langweilte sich in ihrer Kleinstadt, wo die Menschen, die ihr „bunt und interessant“ erschienen, Gras rauchten und andere Drogen nahmen. Mit 16 begann ihre 25 Jahre dauernde Geschichte mit Heroin. Währenddessen erinnert sich Stefan: „Ich hab’ über drei, vier Jahre so ziemlich alles durchprobiert.“ Dann ging es ihm eines Tages schlecht, als er aufwachte, und das einzige, was ihm half, war, mehr Drogen zu nehmen. „Eigentlich habe ich erst an dem Punkt gemerkt, dass ich eine körperliche Abhängigkeit entwickelt habe.“

Um die Abhängigkeit zu finanzieren, wurde Stefan kriminell und landete im Gefängnis. Seine Behandlung war anfangs eine ziemlich bedeutungslose Geste für das Gericht, aber „ich bin eben in Substitutionsbehandlung geblieben seitdem.“ Andrea dagegen begann eine Therapie, als ihre Kontaktperson mit dem Dealen aufhörte und ihr Leben schwierig wurde. Trotz ihrer Skepsis einer Therapie gegenüber „habe ich es dann einfach mal versucht und bin dann gleich zum Arzt.“

Stefan und Andrea lernten sich bei einer Gruppe für Drogenuser kennen, während er gemeinnützige Arbeit leistete. Dort fand er eine neue Richtung: „Ich habe mich da engagiert und habe das mittlerweile auch zum Beruf gemacht.“ Aus einer Bekanntschaft wurde bald Liebe, und inzwischen sind die beiden verheiratet.

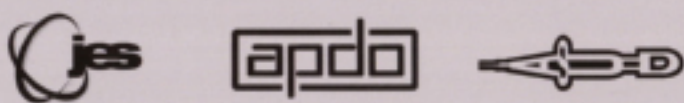
Sie sind immer noch entsetzt, wie wenig Informationen es über Drogensucht gibt. Die Menschen müssen erfahren, „welche unterschiedlichen Therapiemöglichkeiten es gibt.“ Die Substitution hat Stefan und Andrea ein neues Leben ermöglicht, das „nicht mehr ganz so chaotisch und hektisch ist wie vorher.“ Und daran wollen sie auf keinen Fall etwas ändern: „Ich möchte, dass alles so bleibt wie es ist. Ja, genau.“

ICH HOFFE
ICH KANN
MEIN LEBEN
SO WEITERLEBEN
WIE JETZT

Stefan
und Andrea
Deutschland

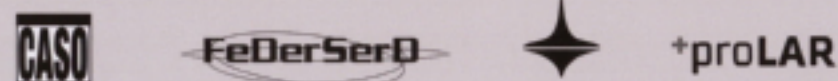
Jeder hat eine andere Geschichte. Um mehr über Opioidabhängigkeit zu erfahren, fragen Sie Ihren Arzt nach der Broschüre „Meine Behandlung Meine Wahl“ oder gehen Sie auf www.meinebehandlungmeinewahl.eu

Eine europäische Aufklärungskampagne von:



Dieses Poster wurde mit finanzieller Unterstützung („Educational Grant“) von Reckitt Benckiser Pharmaceutical entwickelt.

Unterstützt durch:



Meine Behandlung Meine Wahl